PFADIGRUNDLAGEN
FACT-SHEET FÜR PANORAMAKURSE

Die *FACT-SHEETS* für Panoramakurse ersetzen das bisherige Panokursdossier (Version 2020). Sie bieten den Kursleitungen von Panoramakursen in ihrer Kursplanung eine Hilfestellung zu den wichtigsten Inhalten von Panoramakursen.

Allgemeine Bestimmungen zum Panoramakurs sind im *AUSBILDUNGSMODELL* der Pfadibewegung Schweiz definiert. Die administrativen Aspekte sind im Leitfaden zur PBS-Kursadministration *ANKER* geregelt.

1. MOTIVATION

Das Thema Pfadigrundlagen ist ein wichtiges Leitziel für alle Panoramakurse und bildet mit seinen zehn Ausbildungszielen einen zentralen Kursinhalt. Leitziele geben Auskunft über die Absicht von Ausbildungskursen und sind im Gegensatz zu den zugeordneten Ausbildungszielen fix. Durch diese Tatsache ist mit dem Leitziel 1 des Panoramakurses der Themenbereich Pfadigrundlagen fixiert und nimmt eine zentrale Rolle im Kurs ein.

Wirft man im Ausbildungsmodell einen Blick auf die Vertiefungsstufen im Bereich der Pfadigrundlagen, wird einem schnell klar, welche zentrale Bedeutung die vertiefte Auseinandersetzung mit Grundlagen und Methodik im Panoramakurs für die weiteren Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Pfadi hat. Das Beherrschen der Pfadigrundlagen, der Bedürfnisse und der Stufenmethodik ist Voraussetzung für die nachfolgenden Kurse im Ausbildungsmodell.

Die Vertiefungsstufen helfen im Bereich der Pfadigrundlagen aber auch bei der inhaltlichen Abgrenzung zu vorangehenden Ausbildungskursen (Basis- und Aufbaukurs). Die Ausbildungskurse liegen teilweise bereits einige Jahre zurück und das Vorwissen muss zwingend reaktiviert werden. Oftmals wird diese Repetition als langweilig oder gar überflüssig wahrgenommen und wirkt sich negativ auf die Motivation zur Arbeit mit den Pfadigrundlagen aus. Aus diesem Grund lohnt sich umso mehr, eine sorgfältige Programmplanung mit einer möglichst sinnvollen methodischen Umsetzung der Ausbildungsziele im Bereich der Pfadigrundlagen.

Dieses Fact-Sheet soll auf einfache Art und Weise aufzeigen, wie eng das Thema der Pfadigrundlagen mit dem Panoramakurs in Verbindung steht, wie sich der Panoramakurs in diesem Bereich zu vorangehenden und nachfolgenden Kursen abgrenzt und welche Möglichkeiten es gibt dieses Thema in den Panoramakursen methodisch sinnvoll und mit der Absicht einer möglichst positiven Grundeinstellung zu unseren pädagogischen Grundlagen zu behandeln.

2. AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Ausbildungsziele

Das Leitziel und die Ausbildungsziele sind im Ausbildungsmodell der Pfadibewegung Schweiz festgehalten und werden in regelmässigen Prozessen überprüft und gegebenenfalls angepasst oder erneuert:

Ausbildungsziele: Die TN ...

1. *Der Kurs gibt den TN die Möglichkeit, sich mit der Pfadibewegung und ihren Grundlagen auseinanderzusetzen.*
   - **1.1** ...kennen das Pfadiprofil und setzen sich vertieft mit der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der Pfadi auseinander.
   - **1.2** ...kennen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen der verschiedenen Stufen.
   - **1.3** ...verstehen die im Pfadiprofil festgelegten Ziele der Stufen zu den fünf Pfadibeziehungen, und wissen, wie die sieben Pfadimethoden auf den verschiedenen Stufen umgesetzt werden.
   - **1.4** ...kennen Symbolik, Methodik und Organisationsformen der verschiedenen Stufen.
   - **1.5** ...können Aktivitäten auf ihre Stufengerechtigkeit hin beurteilen.
   - **1.6** ...setzen sich mit Diskriminierungsformen und deren Wirkungsweisen in ihrem Pfadialltag auseinander und können Massnahmen für inklusivere Strukturen anstossen.
   - **1.7** ...können die Ideen und Ziele der Pfadi nach aussen kommunizieren.
   - **1.8** ...kennen und erleben Gilwelltraditionen.
   - **1.9** ...setzen sich mit der Idee und der Geschichte der weltweiten Pfadibewegung auseinander.
   - **1.10** ...kennen die internationale Dimension der Pfadibewegung.

Abbildung: Ausbildungsmodell, S.63

Die Leitziele wurden aus den fachlichen Bedürfnissen der TN hergeleitet und geben Auskunft über die Absicht des Kurses. Alle Leitziele müssen im Kurs berücksichtigt werden und dürfen nicht weggelassen werden. Die Ausbildungsziele sind eine Detailierung der Leitziele und umschreiben, welche Fähig- und Fertigkeiten die TN erwerben oder vertiefen sollen. Im Gegensatz zu den Leitzielen können einzelne Ausbildungsziele nicht berücksichtigt, oder es kann ihnen ein geringerer Stellenwert als anderen eingeräumt werden. Wichtig ist jedoch, dass das entsprechende Leitziel weiterhin erreichbar bleibt. Im Panoramakurs sind darum die Pfadigrundlagen essenziell, die Ausgestaltung ist aber dem Leitungsteam überlassen.

Vertiefungsstufen

Um zu verstehen, weshalb die Pfadigrundlagen fest im Panoramakurs verankert sind, lohnt sich ein Blick auf die Vertiefungsstufen im Bereich der Grundlagen und Methodik:

	Leitpfadikurs	Piokurs	Futurakurs	Basiskurs	Einführungskurse	Aufbaukurs	Panorama	AL-Kurs
Grundlagen und Methodik								
Pfadigrundlagen	Erleben			Erleben	Erleben	Wissen/Verstehen	Wissen/Verstehen	Wissen/Verstehen
Bedürfnisse	Erleben	Erleben	Wissen/Verstehen	Erleben	Erleben	Wissen/Verstehen	Erleben	
Stufenmethodik	Erleben	Erleben	Wissen/Verstehen	Erleben	Wissen/Verstehen	Wissen/Verstehen	Wissen/Verstehen	Wissen/Verstehen

Erleben
Eine erste Erfahrung zu einem Thema durch Erleben sammeln, das Erlebte kann später reflektiert oder darauf aufgebaut werden.

Wissen/Verstehen
Vermittelte Fakten und Informationen kennen, respektive diese verstehen und etwas erklären können.

Anwenden
Das Gelernte in einer neuen Situation umsetzen oder für das Lösen einer Aufgabe oder eines Problems einsetzen.

Analysieren/Verknüpfen/Beurteilen
Die Anwendung des Gelernten prüfen und Schlussfolgerungen ziehen, alternative Herangehensweisen oder Lösungen für ein Problem entwickeln oder etwas beurteilen.

Abbildung: Ausbildungsmodell, S.16

In der Regel nimmt die Vertiefungsstufe bei aufbauenden Kursen zu. So auch im Bereich der Pfadigrundlagen, welche im Panoramakurs vertieft (Analysieren/Verknüpfen/Beurteilen) behandelt werden sollen. Das Beherrschen der Pfadigrundlagen, der Bedürfnisse und der Stufenmethodik ist Voraussetzung für die nachfolgenden Kurse im Ausbildungsmodell.
Die Teilnehmenden müssen nach dem Coachkurs in der Lage sein, alle Stufen kompetent zu betreuen und nach dem Topkurs fähig sein, stufenspezifische Kurse in einer beliebigen Altersstufe zu konzipieren und vermitteln. Damit die Coach- und Topkurse den Fokus auf die methodischen Aspekte der Betreuung und Ausbildung legen können, sollen die dafür notwendigen Kompetenzen bis und mit dem Panoramakurs erworben werden. Die vertiefte Auseinandersetzung mit Grundlagen und Methodik ist daher sehr wichtig, um weiterhin ein nachhaltiges Wissen in diesem Bereich zu gewährleisten.

Die Vertiefungsstufen helfen im Bereich der Pfadigrundlagen ebenfalls bei der inhaltlichen Abgrenzung zu vorangehenden Ausbildungskursen (Basis- und Aufbaukurs). Dabei soll auch darauf geachtet werden, dass diese Ausbildungskurse teilweise bereits einige Jahre zurückliegen

können und das Vorwissen in diesem Bereich reaktiviert werden soll. Oftmals wird diese Repetition als langweilig oder gar überflüssig wahrgenommen und wirkt sich negativ auf die Motivation zur Arbeit mit den Pfadigrundlagen aus. Es lohnt sich also genau zu planen, wie die einzelnen Ziele in das Programm mit eingeplant werden. Das Verknüpfen mit Ausbildungszielen anderer Leitziele kann dafür eine Lösung sein. (Siehe unten.)

3. UMSETZUNG

Das Kursteam sorgt dafür, dass alle TN die Leitziele gemäss den Gewichtungen in den Ausbildungszielen erreichen. Das Programm für die Erreichung dieser Ziele kann dabei frei gestaltet werden. Es ist erwünscht, dass jedes Kursteam eigene Ideen und Aktivitäten zur Erreichung dieser Ziele umsetzt. Folgende Punkte sind der PKK dabei wichtig:

- Den TN eine **positive Grundhaltung** zum Pfadiprofil vermitteln.
- Die **Wichtigkeit und den Nutzen** der pädagogischen Grundlagen für die Pfadiarbeit aufzeigen.
- Das **Pfadiprofil aushändigen** (analog oder digital).
- Die TN befassen sich mit **allen Stufen** (Unterschiede und Besonderheiten), nicht nur mit der eigenen.

Dabei spielt es eine sehr grosse Rolle wie die Ausbildungsziele im Bereich der Pfadigrundlagen methodisch möglichst sinnvoll in das Kursprogramm miteingearbeitet werden. Sinnvollerweise werden die Ausbildungsziele nicht einzeln betrachtet, sondern je Ausbildungsgefäss oder Ausbildungsblock mit anderen Ausbildungszielen kombiniert. Durch die Verknüpfung mit anderen Ausbildungszielen wird die Wichtigkeit der Pfadigrundlagen zusätzlich bestärkt. Folgende Auflistung soll euch für eure Kursplanung neue Ideen zur Programmgestaltung im Bereich der Pfadigrundlagen liefern:

- **Sinnvolle methodische Umsetzung** der Ausbildungsziele im Bereich der Pfadigrundlagen. (1.1 bis 1.7)
    - Erleben einer Programmsequenz. Anschliessende Analyse der Sequenz (Beziehungen, Methoden, mögliche Stufe inkl. entsprechende Bedürfnisse). Transferüberlegungen in sämtliche andere Stufen. Durchführen einer der transferierten Programmsequenzen in einer anderen Stufe.
        - Auch in Verbindung mit anderen Ausbildungszielen bspw. 1.10 internationale Dimension, 4.4 Traditionen oder Gesetz&Versprechen denkbar.
    - Die Teilnehmenden erhalten jeweils 1 Stufe, 1 Beziehung, 1 Methode. Zuerst Gruppenbildung nach Stufen (zusammentragen Bedürfnisse, Symbolik, Organisationsform, ...). Neue Gruppenbildung nach Beziehungen (Vertiefen dieser mit dem Fokus der eigenen Stufe). Neue Gruppenbildung nach Methoden (Vertiefen dieser mit dem Fokus der eigenen Beziehung und Stufe). Anschliessend Zusammentragen von Aktivitäten (Umsetzungsideen) in einem 3D-Raster.
      Anmerkung: Die Wirklichkeit ist komplizierter und es spielen meistens mehrere Beziehungen und Methoden in eine Aktivität mit hinein.
        - Auch hier in Verbindung mit anderen Ausbildungszielen bspw. 1.6 inklusivere Strukturen möglich.

- Spielerische Umsetzung als Geländespiel. Das Spiel durchläuft mehrere Phasen (pro Stufe eine Phase). Die Gruppen bestehen aus 5 Personen und jedes Gruppenmitglied stellt eine der 5 Beziehungen dar. In jeder Phase besuchen die 5 Personen unterschiedliche Posten zu den Methoden. Diese Posten sind informativ, spielerisch, abwechslungsreich gestaltet und den Phasen des Spiels angepasst. Von den Posten bringen die Teilnehmenden immer eine passende Aktivität (eigene Beziehung, Methode des besuchten Postens, Stufe der aktuellen Phase) mit und bauen diese bspw. in das fiktive Jahresprogramm ihrer Gruppe mit ein.
    - ➢ Auch diese Umsetzungsidee kann durch das hinzufügen weiterer Ausbildungsziele an zusätzlicher Komplexität gewinnen.
- Aktivitäten analysieren, die nicht zwingend für alle Stufe geeignet sind (bspw. Versprechen, Projekte, Abzeichen (Spez.-Abzeichen oder Etappen), Zeltlager, Nachtaktivitäten, ...). Definieren für welche Stufe(n) diese Aktivitäten geeignet sind und dies in Zusammenhang mit den Bedürfnissen, dem Alter und des Entwicklungsstandes der TN begründen. Ziele, Beziehungen und Methoden herausarbeiten, um die Aktivität in andere Stufen zu transferieren.
    - ➢ Die Wahl der Aktivitäten kann dabei eine Verknüpfung mit einem anderen Ausbildungsziel schaffen.
- Lesen / Hören der Einleitung des Pfadiprofils mit anschliessendem Austausch.
    - ➢ Dabei können für den Austausch Themen in Verbindung mit anderen Ausbildungszielen verwendet werden.
- Lesen / Hören der stufenspezifischen Teile des Pfadiprofils und Markierung der wichtigsten Elemente, anschliessend Austausch bspw. über die Entwicklung einer Methode über die Stufen hinweg.
- Behandlung der Pfadigrundlagen mit Fokus auf besondere Kontexte in der Pfadibewegung: PTA, Pfasyl, ...
    - ➢ Wie werden die Pfadigrundlagen dort gelebt? Gibt es Gemeinsamkeiten zu den klassischen Altersstufen?
- Herangehensweise an das Thema via Statuten und Strategie der PBS, Haltungspapiere, kantonale Statuten und Papiere, ...
    - ➢ In welchem Zusammenhang stehen diese Dokumente mit den Pfadigrundlagen? Was verbindet sie?
- Schwerpunkt Symbolik: Was ist alles Teil der stufenübergreifenden Symbolik? Wie sehen die stufenspezifischen Symboliken aus?
- …

- Die Ziele **blockübergreifend** ins Programm einbinden.
    - Einbindung in das Kursmotto (bspw. Erarbeiten von Statuten, pädagogischen Grundlagen eines fiktiven Vereins, ...)
    - Programmauswertung mithilfe von Beziehungen und Methoden
    - Stufengerechtigkeit (insb. Roverstufe) als Thema in den Programmauswertungen
    - Mahlzeiten oder Pausen zu spezifischen Themen der Pfadigrundlagen (Stufen-Mahlzeiten, Methoden-Pausen, ...)
    - Lernjournal führen (persönliche ganzheitliche Entwicklung über die ganze Kurswoche, bspw. gegliedert nach Beziehungen)

- Wahlblockangebot zu einzelnen Aspekten der Pfadigrundlagen
- …

- Die Ziele mit **anderen Ausbildungszielen** verknüpfen.
  - 1.9 ... setzen sich mit der Idee und der Geschichte der weltweiten Pfadibewegung auseinander.
    - Vergleichen der von BiPi entwickelten Grundlagen des Pfadfindertums mit den Grundlagen der heutigen Pfadibewegung in der Schweiz und analysieren, was ähnlich geblieben ist und was sich im Laufe der Jahre verändert hat.
    - Eventuell den Vergleich weiterführen und sich vorstellen, wie sich das Pfadiprofil in den nächsten 20 bis 30 Jahren weiterentwickeln könnte.
  - 1.10 ... kennen die internationale Dimension der Pfadibewegung.
    - Bspw. Pfadigrundlagen von WAGGGS und WOSM (oder anderen Nationalverbänden) mit den Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz vergleichen.
  - 3.1 … setzen sich in einer persönlichen Standortbestimmung mit ihren eigenen Fähigkeiten und Grenzen sowie Stärken und Schwächen auseinander.
  - 3.4 … wissen, welche durch ihr ehrenamtliches Engagement erworbenen Kompetenzen für die Arbeitswelt interessant sind und wie sie ihre Pfadierfahrung in die Arbeitswelt übersetzen können.
    - Bspw. Persönliche Entwicklung (erworbene Fähigkeiten) während der eigenen Pfadilaufbahn mithilfe der Pfadigrundlagen erarbeiten.
  - 4.1 … kennen andere Jugendorganisationen und andere Formen der Jugendarbeit.
    - Bspw. Pädagogische Grundlagen anderer Jugendorganisationen vergleichen (falls überhaupt vorhanden).
  - 4.2 … setzen sich kritisch mit aktuellen Jugend- und Gesellschaftsthemen auseinander.
  - 4.3 … setzen sich mit der Bedeutung der Pfadi in der Gesellschaft und mit dem Einfluss der Gesellschaft auf die Pfadi auseinander.
    - Bspw. Diskussion führen, ob das Pfadiprofil aktuell ist und ob es alle aktuellen Jugend- und Gesellschaftsthemen abdeckt.
  - 4.4 … können Traditionen kritisch hinterfragen.
    - Bspw. Dürfen auch die pädagogischen Grundlagen oder einzelne Teile davon kritisch hinterfragt werden.

4. ABSCHLUSS

Dieses Fact-Sheet baut sehr stark auf dem Ausbildungsmodell der Pfadibewegung Schweiz auf. Schaut man sich in der Einleitung den ‘Sinn und Zweck des Ausbildungsmodells’ an, sticht einem folgender Absatz ins Auge:

«Die Basis für dieses Ausbildungsmodell liefern insbesondere das Pfadiprofil und die darin enthaltenen pädagogischen Grundlagen der PBS. Das Ausbildungsmodell ist ein wichtiges Hilfsmittel, um die Pfadigrundlagen in die Praxis umzusetzen.»

Dieser einleitende Satz im Ausbildungsmodell verdeutlicht auf einfache Art und Weise die zentrale Bedeutung der Leit- und Ausbildungsziele im Bereich der Pfadigrundlagen.

Der oder die LKB (Leiterkursbetreuer*in) unterstützt euch gerne bei Fragen und Unklarheiten zu diesem Thema. Zögert bitte nicht, allfällige Korrekturen und Änderungswünsche zum vorliegenden Fact-Sheet anzubringen.

Eure Panokurskoordination (PKK)